

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1913)
Heft: 131

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebhaber finden werden. Es scheint uns nämlich, dass die Zahl unserer Passivmitglieder noch zu klein sei, um auf eine genügende Teilnahme zählen zu dürfen. Der Z. V. schlägt daher vor, dieses Unternehmen auf später zu verschieben, dafür aber bei Anlass unseres 50 jährigen Jubiläums die Schaffung einer Erinnerungsplakette für das Jahr 1915 ins Auge zu fassen. Unsere Gesellschaft wurde nämlich den 1. Mai 1865 in Genf durch die Herren *Koller, Stückelberg* und *Bucher* gegründet.

Die neue Uebereinkunft mit dem schweizerischen Kunstverein für die Dauer von 3 Jahren ist angenommen und unterzeichnet worden. Für uns bedeutet sie die Garantie einer Jury, die sich aus Künstlern zusammensetzt und alle Laien (mit Ausnahme des Präsidenten) ausschliesst. Wir glauben, dass dies nicht nur für uns alle, sondern auch für das Publikum ein grosser Vorteil ist, und wir sind neuerdings froh konstatieren zu können, dass diese Idee immer allgemeiner wird.

Verschiedene Fragen waren noch auf dem Traktandum, aber leider fehlte es an der Zeit, sie zu behandeln, und sie mussten auf später aufgeschoben werden. So konnte der Entwurf einer Unterstützungskasse, vorgelegt vom schweizerischen Kunstverein, dieses Mal nur oberflächlich diskutiert werden und muss später noch einmal besprochen werden.

Die Sitzung, die um 2 U. begonnen hatte, wird um $7\frac{1}{2}$ U. aufgehoben.

Der Zentralsekretär.



Vorschlagsliste für die Jury für München und für den Turnus.

Es wurde für diese zwei Ausstellungen dieselbe Vorschlagsliste von den Sektionen gut geheissen die für den Salon 1912 in Neuchâtel aufgestellt wurde.



Hr. F. Hodler, Offizier der Ehrenlegion.

Jedermann hat aus den Tageszeitungen die Ernennung unseres Zentralpräsidenten, des Herrn *Ferdinand Hodler*, zum Grade eines *Offiziers der Ehrenlegion* ersehen können. Wir gratulieren ihm herzlich zu dieser Ehrung!



Ausstellungen.



Turnus 1913.

Ausstellung des Schweiz. Kunstvereins.

(Einladung: « Schweizerkunst » n° 130): Eröffnung den 27 April 1913 in Solothurn.

Anmeldeformular bis 4. April. Termin für Einsendung bis 12. April. Für allfällige Auskunft wende man sich an Herrn *C. Imhof*, Turnussekretär Winterthur.

Ausstellung der Gesellschaft schweiz. M. B. & A. im Kunsthause Zurich, November 1913.

(Siehe Mitteilungen des Zentralvorstandes.)

Ausstellung Edw. Bucher, Bildhauer.

Galerie Boutet de Monvel, 18, rue Tronchet, Paris. Vom 27. März bis 15. April.

Internationale Kunstausstellung in München 1913.

(Schweizerische Abteilung).

Erste Anmeldung bis 15. Januar.

Definitive Anmeldung und Jurywahl 14. März.

Einsendung der Werke in Basel vom 16. bis 23. März.

Jury in Basel den 4. April.

Vorausstellung in Basel vom 11. bis 26. April.

Verpackung und Versendung der Werke vom 26. April bis 2. Mai.

Ankunft in München den 15. Mai.

Eröffnung der Ausstellung 1. Juni.



Mitteilungen der Sektionen.



Aargauer Brief.

Die Sektion Aargau versammelte sich fast vollzählig am 8. Dezember 1912 in Schinznach-Dorf zur Generalversammlung.

Der Vorstand wurde wie folgt zusammengesetzt :

Präsident : E. Bolens, Aarau.

Vicepräsident und Aktuar : M. Burgmeier, Aarau.

Kassier : H. Steiner, Aarau.

Beisitzer : G. Müller, Brugg.

Es wurde beschlossen dem Zentral Comité zu Handen der nächsten Generalversammlung einen Wiedererwägungsantrag zu stellen betreffs Herabsetzung des Preises der Jahresblätter für Aktivmitglieder von 20 Fr. auf 5 Fr.

Als Praesident der Sektion Aargau amtet vom 15. Februar 1913 an bis auf weiteres der Vicepräsident M. Burgmeier. Es sind also von jetzt an alle Mitteilungen von Sektionen und von Centralsekretär zu richten an die Adresse : *Max Burgmeier, Mäler, Aarau.*

M. BURGMEIER.



Brief der Sektion Paris.

In ihrer Sitzung vom 29. Januar hat die Sektion Paris ihren Vorstand wie folgt erneuert :

Präsident } Ed.-M. Sandoz.

Kassier } M. Käthlin.

Sekretär } M. Käthlin.

Archivar } M. Käthlin.

Die Sektion meldet als Kandidaten an : Herrn *Schiess* von Basel (Ausstellungen : Neuenburg 1912, Paris, München).

Den 29. Jan. 8 U. Abends fand das Jahresbankett der Sektion Paris und der Vereinigung der schweizer Künstler in Paris statt. Ueber 50 Personen haben an diesem fröhlichen Feste teilgenommen.

Unsere Freunde, Herr und Frau Legationsrat Schreiber, hatten die Güte, beim Festmahl den Vorsitz zu führen. Verschiedene Zeitungen hatten sich vertreten lassen, und zahlreich waren die Mitglieder der Presse, welche von sich aus zu uns gekommen sind und ihren Lesern von unserem Fest schon erzählt haben. Viele Musiker bereiteten uns durch ihre unermüdlichen Darbietungen das grösste Vergnügen, und es ist für mich eine angenehme Pflicht, allen denen Dank zu sagen, die für unsren kleinen Kreis, der hier in Paris existieren und sich fortentwickeln will, etwas getan haben.

Ed.-M. SANDOZ.

